

Nach längerem Stehen wurde das Ganze in Wasser gegeben und die Salzsäure durch Zusatz von essigsaurem Natron abgestumpft, wobei das Reactionsproduct in Form eines dunkelgefärbten, allmählich krystallinisch werdenden Harzes ausfiel. Durch mehrmaliges Umlösen in Weingeist und Kochen mit Thierkohle konnte dasselbe in rein weissen Krystallen erhalten werden. Das Condensationsproduct zeigte den Schmelzpunkt  $167^{\circ}$ , während der von Möhlau und Koch hergestellte, wie es scheint, nicht ganz reine Körper bei  $140^{\circ}$  schmolz.

Analyse: Ber. für  $C_{18}H_{24}N_2O_2$ .

Procente: C 72.00, H 8.0, N 9.33.

Gef. » » 72.25, » 8.4, » 9.46.

Es ist in der Wärme ziemlich leicht löslich in Weingeist, Benzol, Aceton, schwerer in heissem Ligroin, Es löst sich ferner in Säuren und Alkalien. Mit Benzoylchlorid nach Schotten-Baumann's Methode behandelt giebt es ein Benzoylderivat, das in weingeistiger Lösung mit Essigsäure und aufgeschlämmtem Bleisuperoxyd versetzt nur schwache Bläuung zeigt. — Weitere Mittheilungen hoffe ich bald folgen lassen zu können.

Braunschweig, Technische Hochschule. Laboratorium für analytische und technische Chemie.

### 603. K. Olszewski: Zur Berichtigung:

(Eingegangen am 28. November.)

Im 27. Jahrgang dieser Berichte, S. 2767 veröffentlichte Hr. Lothar Meyer eine von Hrn. Hainlen ausgeführte Arbeit, betitelt »Die niederen Paraffine: Aethan und Propan«. Im Eingange zu dieser Arbeit behauptet der Verfasser, dass vom flüssigen Aethan und Propan fast garnichts bekannt sei. Diese Behauptung veranlasst mich zu der Erklärung, dass ich mich bereits vor fünf Jahren mit der Verflüssigung des Aethans und Propans befasste, wobei ich die Siedetemperaturen, die kritischen Temperaturen und die kritischen Drucke für diese Gase bestimmt habe. Die Resultate meiner Arbeit sind im 20. B. der Abhandlungen der Krakauer Akademie der Wissenschaften f. 1889 und im französischen Auszuge (Januarheft f. 1889 des Bulletin International dieser Akademie) unter dem Titel: »K. Olszewski: Sur l'ethane et le propane liquides« enthalten.

Ein Referat über diese Arbeit befindet sich auch in Fittica's Jahresbericht f. 1889, S. 155. Da sich aber in das letzterwähnte Referat einige Fehler eingeschlichen haben, so erlaube ich mir die

Resultate meiner Arbeit nochmals nach dem Wortlaute des citirten Auszuges kurz anzugeben:

Das Aethan erhielt ich durch Zersetzung des Zinkäthyls mittels Wasser und das Propan nach Schorlemmer's Methode, durch Einwirkung von Zink und Salzsäure auf Isopropyljodid. Um diese Gase zu reinigen, habe ich dieselben bei niedriger Temperatur (bei Anwendung des flüssigen Aethylens als Kältemittel) verflüssigt und dieselben einer mehrmaligen Destillation unterworfen. Es wurden hernach die kritischen Punkte, wie auch die Siedetemperaturen der so gereinigten Gase bestimmt.

Die verflüssigten Gase zeigten folgende Dampfspannungen:

Aethan.

Temperatur	Druck
+ 34° (kritische Temp.)	50.2 Atm. (kritischer Druck).
+ 29°	46.7 »
+ 23.5°	40.4 »
0°	23.8 »
— 93° (Siedepunkt)	1 »
— 151°	noch flüssig.

Propan.

Temperatur	Druck
+ 97° (kritische Temp.)	44 Atm. (kritischer Druck)
+ 49°	18 »
+ 43°	15.7 »
+ 30°	11.1 »
+ 20°	8.8 »
+ 10°	7.4 »
0°	5.0 »
— 45° (Siedepunkt)	1 »
— 151°	noch flüssig.

Offenbar haben die HHrn. Verfasser diese meine Arbeit übersehen.

Krakau, Chemisches Universitätslaboratorium.